Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 24 (1902)

Heft: 25

Anhang: Für die kleine Welt : Gratisbeilage der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für die Aleine Welt

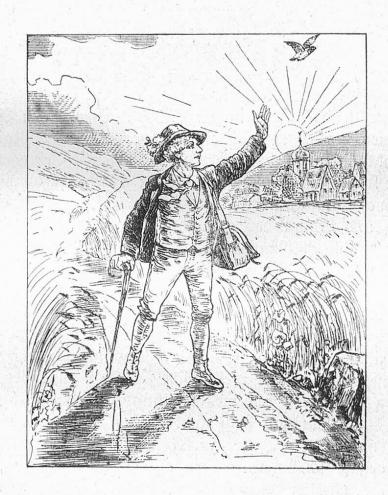
Gratisbeilage der Schweizer Franen. Zeitung.

Erscheint am dritten Sonntag jeden Monats.

St. Gallen

Mr. 6.

Juni 1902



Der junge Wanderer an die Jonne.

(Zum Bild.)

Ich grüße dich mit hellem Cied, Du gold'nes Sonnenlicht, Das — ach so lange schon uns mied, Und — nun durch Wolken bricht! Wie arm und trüb erscheint die Welt, Ist sie in Grau gehüllt. Doch wenn die Sonne sie erhellt Und sie mit Glanz erfüllt, Dann klingt's in mir wie Glockenklang, Das Herz wird warm und weit Ich wand're früh das Thal entlang Voll Eust und Seligkeit.

Das Komödianterle.

(Shluß.)

schuhe fallen, beim Anblick dieser schuhe fallen, beim Anblick dieser schönen, vornehmen Erscheinung; doch die Dame begrüßte sie und Peter mit solch liebenswürdiger Herzlichkeit, daß alle Befangenheit weichen mußte. Die Kinder jubelten und sprangen um sie herum, und auch das Dienstpersonal kam allmählich wieder ins richtige Geleise, spannte die

Pferde aus und brachte das Gepäck ins haus.

"Peter," flüsterte Anna ihrem Manne zu, "wir trinken auf der Veranda den Kassee. Bring unsere Gäste dorthin! Ich habe in der guten Stube noch etwas zu besorgen." Der Roßwirt lächelte und ließ sie gewähren. "Zettchen, Stina, Karolina!" rief sie ins Küchenstüblein hinein; aber ehe die dienstbaren Geister erschienen, war sie schon die Flurtreppe hinaufgesprungen. Der alte Kattunüberzug wurde vom Sopha heruntergerissen, die türkischen Teppiche auf den Fußboden, die Brokats decke auf den Tisch gelegt und mehrere illustrierte Zeitschriften im Prachtsband dazu. — "Man soll doch nicht denken, daß wir hier im Hinters wald leben und hundert Jahre zurück sind in der Bildung," sagte Frau Anna und begab sich, wohlzusrieden mit ihrem Werk, zu ihren Gästen.

Wilhelms nächster Besuch galt dem Grabe des Herrn Kantors. Das Trauereschenreis, welches er einst vor Jahren darauf gepflanzt hatte, war zu einem kräftigen Baum emporgewachsen, dessen schwanke, überhängende Zweige den ganzen Hügel wie mit wallendem, grünem Trauerstor verhüllten. Das Grab sah wohlgepflegt aus und prangte in freundlichem Blumenschmuck. Wilhelm brach ein blühendes Immergrünzweigleiu ab, legte es sorgfältig in sein Taschenbuch und ließ sich auf der schmucklosen Ruhebank nieder, die unter der Traueresche stand.

Eine alte Frau und ein blühendes junges Mädchen kamen des Wegs daher. Nach einem flüchtigen Blick auf den Fremdling begannen

swischen den Blumen, entfernten die welken Blätter an dem blühenden Rosenstrauch und begossen die Pflanzen. Wilhelm hatte sich plötzlich ershoben. "Grete, liebe Frau Meisterin!" rief er bewegt und reichte der Alten seine Hand.

Die sah ihn einen Augenblick starr an, dann aber zog es wie heller Sonnenschein über ihr welkes Gesicht. "Wilhelm, Herr Wilhelm? So wahr ich lebe, er ist's!" lachte sie und fuhr mit dem Schürzenzipfel über die Augen. "Wenn das doch mein Mann erlebt hätte! Er sagte noch auf seinem Sterbebette: Grete, wir hätten doch den Wilhelm nicht so in die Welt lausen lassen sollen, und — sagte er — des Herrn Kanstors Grab halte mir immer hübsch in Ordnung wie mein eigenes, wenn ich dort oben bei ihm unter den Kirchhoslinden liegen werde. — Ja, Herr Wilhelm, das hat er gesagt — und solange ich noch einen Fuß vor den andern bringen kann, lasse ich mir's nicht nehmen, hier nach dem Rechten zu sehen. Hernach mag es die Dörte besorgen." Sie deutete auf das errötend sich verneigende Mädchen. "Seht, Herr Wilhelm, das ist meine Tochter! Der Jörgel, mein Sohn, ist richtig Schulmeister geworden. Des Herrn Kantors Bücherei und das alte Klavier haben es ihm angethan."

Es waren noch keine drei Tage vergangen, da hatte Anna mit Wilhelms Frau das innigste Freundschaftsbündnis geschlossen. Sie weihte die Künstlerin in die heimische Kochkunst ein und erlerute dabei von ihr das sparsamere Einrichten. In einem Musikantenhaushalt geht es nicht immer aus dem Vollen, aber das weise Denksprüchlein: Mit wenig hält man Haus! ist in keiner Wirtschaft zu verachten.

Die schönen Tage eines gemütlichen Zusammenlebens gingen im Fluge vorüber, und die Trennungsstunde kam allen zu früh.

Die Kinder hingen sich weinend an ihren Freund und Spielges nossen, den Herrn Ratschreiber, und wollten ihn durchaus mitnehmen. Wenn es möglich gewesen wäre, der gute Alte hätte sich in zwei Hälften teilen lassen, um dem kleinen Volk den Gefallen und Anna und Peterle keinen Abbruch zu thun.

Als der Wagen vorfuhr, machte er sich aus dem Staube und kam nicht eher wieder zum Vorschein, bis alle glücklich darin saßen. Die Frauen weinten, die Männer schüttelten sich immer und immer wieder die Hände. Der Kutscher, welcher schon zweimal vom Bock heruntersgeklettert und wieder hinaufgestiegen war, würde auch noch Zeit zum dritten und vierten Seidel Bier gehabt haben, wenn Wilhelm nicht endslich zum Ausbruch gemahnt hätte. "Wir stehen sonst morgen früh noch auf demselben Fleck und können nicht fertig werden mit unsern Abschied!"

meinte er. Da knallte der Kutscher, die Pferde zogen an. "Auf Wieder= sehen!" klang es hüben und drüben, und der Wagen rollte davon.

Anna und Peter sahen mit feuchten Augen nach, der Herr Ratsschreiber aber sagte: "Ein guter Mensch ist wie Frühlingssonnenschein; wo der hinkommt, blüht allerwege Freude und Gottessegen!" — Peter nickte und fügte hinzu: "Ja, mein Komödianterle ist sein Lebtag ein Kapitalskerl gewesen!"

Briefkasten der Redaktion.

Klärln G.. in Rapperswis. Nun ist's Juni geworden; ein voller Monat seit Erhalt Deines lieben Briefes und das damals von Dir bestlagte Wetter ist noch das selbe geblieben: trostlos naß und kalt. Damals



hatten wir über die armen Bluten zu jammern und heute gilt die Rlage dem verregneten Seu und dem Bieh, das an vielen Orten schmalbarten muß. Ein derart verregneter, falter Vorsommer ist wie eine ohne Liebe verlebte, verweinte Jugend= zeit; es mag ja später immer noch gut werden. aber das Schönste ist doch dahin, und viel Gutes, was im Reime vorhanden war und sich hätte ent= wickeln können unter dem wohlthuenden Einfluß von Licht und Wärme, ist in der Knospe zu Grunde gegangen. Du besuchst also einen lustigen Tangfure. Dabei fpürt Ihr teine Ralte und die Nässe thut Euch auch nicht leid, und nach Deinem Briefe zu schließen, braucht man Dir zu diesen Lektionen auch nicht erst Vergnügen zu wünschen, denn das ist schon ausreichend vorhanden. Es freut mich recht, daß Du mir die Abbildung Eueres ichonen Beims zugestellt haft. Das gibt der ftets ge=

schäftigen Phantasie neue Nahrung. An welchem Fenster muß ich Dich wohl suchen? Vielleicht bist Du im Garten versteckt und schaust nach, wie viel Früchte die Edelobstbäumchen angesetzt haben. An Stelle von einer Photographie schickst Du mir einmal eine Beschreibung Deines quecksilbernen Perssönchens, damit ich sehen kann, ob das Bild, das ich mir von Dir gemacht habe, mit der Wirklichkeit übereinstimmt. Du hast sämtliche Kätsel richtig gelöst. Ich grüße Dich herzlich und erwidere die Grüße Deiner lieben Mama und Deiner Schwestern aufs beste.

Mina G.... in St. Gallen. Zuerst ein freundliches "Grüß Gott!" dem neuen jungen Korrespondentlein, das sich mit den richtigen Rätsellösungen einführt und gleich das erste Mal schon ein selbstverfaßtes Seträtsel einssendet. Selbstverständlich wird das letztere gerne veröffentlicht nach der Reihensolge des Einganges. Auf dem leer gebliebenen Respektblättchen hätte ich gerne einige nähere Angaben über Deine eigene Person gelesen. Die Schrift und die Anordnung des Stoffes läßt auf die Schülerin einer oberen Klasse schließen. Willst Du mir gelegentlich Räheres mitteilen? Für heute ist nur Anlaß zu einem recht freundlichen Gruß.

Martha & in Alfftädten. Diesmal find Deine richtigen Ratfellösungen aber zu guter Zeit eingegangen. Und aus Deinem lieben Brieflein konnte ich sehen, was für schöne und genufreiche Ferientage Dir beschieden waren. Deine Reise durchs blühende Land durch das Rheinthal hinauf und von Sargans hinunter an den Wallensee und Zürichsee und von dort nach Deinem Bestimmungsort Rüti muß in der That ein föstlicher Genuß ge= wesen sein. Und dann die hubschen Ausflüge, die Du in Begleitung Deiner Freundin gemacht haft! Die Aussicht vom Bachtel, weit über das im Schmude der Obstbaumblute prangende Gelande hin muß geradezu ein Triumph ge= wesen sein angesichts der jämmerlichen Witterung, mit welcher der Mai und der Juni uns bis dahin heimgesucht hat. Gewiß haft Du auch schon Dein Programm gemacht für diejenige Zeit, welche die Freundin dann bei Dir zubringen wird. Bielleicht haft Du mir dieses frohe Ereignis schon für die Sommerferien zu melden. Und hoffentlich ist's bis dahin dann doch endlich echter und rechter Sommer geworden. Sei mitsamt den lieben Deinigen berg= lich gegrüßt.

Marguerite, Karl und Willy F..... in Basel. Vor allem aus herzlichen Willtommgruß den drei neuen Korrespondentlein. Ihr habt die Preis = Charade richtig aufgelöst. Ich freue mich jett schon auf das Lesen Euerer versprochenen Ferienberichte. Sorgt nur zum Voraus für schönes Wetter, denn das Ferienglück ist ja nur dann vollständig, wenn man es im Freien auskosten kann. Seid bis dahin herzlich gegrüßt und grüßt auch bestens

Euere liebe Mama.

Ernst &.... in Frauenseld. Du bist wohl vor lauter Freude über die Dir bevorstehenden Vergnügen unwohl geworden. Ich würde mich gar nicht verwundert haben, wenn Du öber all dem Schönen und Aufregenden das Rätsellösen vergessen hättest. Du hast das Setz-Rätsel richtig gelöst und auch das Silbenrätsel hat durch Dich eine durchaus richtige Lösung gefunden, wenn auch die junge Autorin demselben einen anderen Geschlechtsnamen zu Grunde gelegt hat. Was auf "Tischhauser" paßt, das paßt ebenso gut auf "Kirchzhofer". Das Wort "Luftschiff" dagegen trifft für die Charade nicht zu; Du wirst das unter den Auflösungen ersehen. In einem ruhigeren Zeitpunkt würdest Du übrigens nicht geruht haben, bis Du der richtigen Lösung völlig sicher gewesen wärest. Sei herzlich gegrüßt.

Kobert A in Bern. Nun weiß ich gut Bescheid in Deiner Familie kann mir ein Bild machen von Dir und der Häuslichkeit, in deren Schoß Du glücklich bist. Mit Deiner am mittelländischen Meere lebenden Schwester stehst Du gewiß in lebhafter Korrespondenz und es wird der Traum von Euch Brüdern sein, auch einmal fremde Länder zu sehen und fremde Menschen mit ihren Sitten und Gebräuchen kennen zu lernen. Du hast die Preiss-Charade richtig aufgelöst, auch das Seträtsel. Das Silbenrätsel dagegen ist Dir nicht gelungen. An Hand der Auflösung in dieser Rummer wirst Du sehen, wie es hätte zerlegt werden sollen. Nach der Kätselserie zu schließen, die Du selbst fabriziert hast, verstehst Du es gut, mit Zahlen umzugehen, was nicht von jedem Schüler gesagt werden kann. Ich bestimme eines der Kätsel als Preiss Kätsel sür diese Kummer, was Dir wohl gesallen wird. Kun grüße mir bestens Deine lieben Eltern, sowie die liebe Großmutter und die Geschwister. Du selbst sei ebenfalls herzlich gegrüßt.

Fridosin S.. in Ersen. Meine Vermutung hat mich, wie es scheint, auf die richtige Fährte geführt. Es ist mir eine ganz besondere Freude, daß dem so ist. Es liegt eine schöne Reihe von Jahren zwischen heute und jener Zeit, wo ich das Vergnügen hatte, Deine liebe Mutter persönlich kennen zu

lernen. Du sagst mir, daß Mutters dunkle Haare inzwischen weiß geworden seien. Ich bin darüber gar nicht erstaunt, denn die Zeit hat das Nämliche auch bei mir zu Stande gebracht. Und das ist ja die Krone des Alters, im weißen haare noch gefund und arbeitstüchtig und arbeitsfreudig zu sein. Wir wüßten uns wohl allerlei zu erzählen, Deine liebe Mutter und ich, und Du fannst ihr fagen, daß es mich sehr freuen würde, sie wieder einmal bei mir zu feben. Sie wird aber auch wie ich zu der Sorte von hausratten gehören, welche ihre Beimstätte nicht ohne zwingende Grunde verlaffen. Sage der Lieben meine herzlichen Gruße. Gar gerne höre ich, daß Du neben Deinen vielen Lern=Obliegenheiten auch im Geschäfte noch thätig bist. Wie lieb ist es von einem jungen Sohn, der treubeforgten und nimmermuden Mutter weiße Haare in dieser hilfreichen Weise zu ehren. Das Seprätsel und die Preis = Charade haft Du richtig gelöft. Dag dies mit dem Gilben= rätsel nicht auch der Fall gewesen ist, wirst Du kaum begreifen können, wenn Du die Lösung vor Dir siehst, Für heute sei bestens gegrüßt und lag bald wieder etwas von Dir hören.

Mathilde und sans 5ch.... in Belp. Bielen Dank für die wunders hübsche Karte mit den orientierenden Einzeichnungen. Wer versügt denn über diese ebenso klare als seine Schrift, mit welcher die letzteren ausgeführt sind? Das ist eine Karte, die mit Recht den Namen Kunstblatt verdient. Wer die Poesie einer Gegend zu empfinden versteht, den muß es gleich geslüsten, Ferien zu machen und sich unter irgend einem dieser gastlichen Dächer wohlig einzunisten. Ja, wer so könnte, wie er möchte! Wie leicht und gesnußreich ist doch das Reisen in Gedanken. Wie viele solcher Nachttouren habe ich als einziger Passagier schon gemacht und bin bei lieben Menschen abgestiegen und zu Gast gewesen, währenddem sie selbst in tiesem Schlafe gelegen sind und von dem Eintressen der stillen Reisenden keine Uhnung hatten. Nehmt herzliche Grüße und grüßt auch die lieben Eltern und Gesschwister.

Sermann 28.... in Zürich. Du hast das Seträtsel richtig aufgelöst, die Preis = Charade aber hot Dich aufs Eis geführt, wie Dir die heutige Auslösung zeigen wird. Man sucht oft viel zu weit und übersieht darüber das Nächstliegende. Du hast wohl die schönen Sphri = Bücher schon alle geslesen. Und welches sind Teine Lieblings = Komponisten? Spielst Du auch etwa vierhändig mit Deiner Schwester? Besuchst Du vielleicht die Musitschule? Nimm die heutigen Kätsel wieder recht ernsthaft vor, und ruhe nicht, dis Du sie gelöst hast, denn es gilt ja den Jahrespreis. Nimm herzliche Grüße sür Dich und die lieben Deinigen.

Martha 3..... in Küti. Aus Deinem Aufenthalt im Freien ist wohl nicht viel geworden, so sehr Du dessen auch bedurft hättest. Man hat in dieser langen Zeit das Hoffen auf etwas Besseres bald verlernt und nimmt resigniert Tag für Tag, was die Stunde bringt: Regen, Nebel, Wind und Kälte. Und das soll Sommer sein! Mit Ausnahme des Silbenrätsels sind Deine Auflösungen richtig. Ich grüße Dich und die lieben Deinigen aufs beste und hoffe, daß Deine Gesundheit besser sei als das leidige Wetter.

Karl G..... in Fahrn. Sei bestens willkommen als neues Korresspondentlein. Ich möchte aber gerne etwas Näheres von Dir hören. Aus Deiner Karte vernehme ich nur Deinen Namen und Wohnort und sehe, daß Du eine saubere Schrift führst, ein Schriftstück gefällig und zweckmäßig einzuteilen und auszuführen verstehst und ein Kätsel aufzulösen weißt. Das ist aber nicht genug, um gemütlich mit Dir plaudern zu können. Erzähle mir

also etwas von daheim und nimm fünftig auch die Preis=Rätsel in Un-

griff. Sei inzwischen herzlich gegrüßt.

Frieda, Sedwig und Sans M... in Serisau. Nun ist der Worgen bereits so vorgerückt, daß ich trot des Durcharbeitens Halt machen muß, um den Briefkasten dem Setzer zu übergeben. Es reicht also nur noch um Euch zu sagen, daß Ihr für das Preis-Rätsel eingeschrieben seid, und daß ich das nächste Wal auf Euere lieben Briefe eintreten will. Seid nicht ungehalten über die Verzögerung und nehmt inzwischen alle herzliche Grüße.

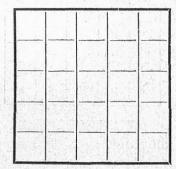
Nelly D... in St. Gallen. Du hast die Rätsel als Erste wieder richtig aufgelöst und wieder eine Sammlung selbstverfertigter Rätsel geliesert. Eines derselben, das an sich ganz gut ist, kann ich nicht gut aufnehmen, weil die Lösung nur speziell st. gallischen Leserlein gelingen würde. Die jungen Korrespondenten sind aber in der ganzen Schweiz zerstreut, und somit wäre das Knacken dieser Nuß eine undankbare Arbeit. Nimm beste Grüße auch für Deine lieben Eltern und Dein kleines Schwesterchen.

Enise, Lina, Likh oder Lotte? W... in Affoltern a. A. Welcher unter diesen ist Dein richtiger Name? Ich sollte denselben wissen, um ihn in die Liste der Rätsellöser einzutragen. Das ist hübsch, daß Du an Stelle des mit Aufgaben start belasteten Bruders eintrittst. Seträtsel und PreissCharade sind richtig gelöst. Du hättest das Silbenrätsel auch noch bezwingen sollen. Deinen Arithmogriph will ich gerne verwenden. Die freundlichen Grüße

erwidere ich herglich.

Annn §.... in Obernzwik. Es rückt gegen 11 Uhr und morgen bes ginnt die Schule um 7 Uhr, sagst Du zum Schluß Deines lieben Briefes. Und ich antworte Dir: Es rückt gegen 4 Uhr des Morgens; schon singen wieder die Bögel und ich bin noch nicht fertig und tropdem beginnt auch meine "Schule" schon um 7 Uhr. Es ist nur gut, daß meine Lampe an Aussdauer mit mir wetteisert. Solch treuer Arbeitsgenosse ist einfach unbezahlbar. Seträtsel und Preis Eharade sind richtig aufgelöst. Ist Dir das Silbensrätsel in dem "Weilchen" hängen geblieben, wo Du "nicht gut lernen kannst"? Deine Beschreibung von Euerem "Backsisch Rleeblatt" hat mir rechtes Bersgnügen gemacht. Ich möchte die weiblichen "DreisCidgenossen", die Braune, die Blonde und die Schwarze auch einmal beisammen sehen. Schicke mir doch wenigstens einmal Euer Bild zur Ansicht. Ich darf nicht sagen: Schlase wohl! denn Du wirst bald genug aufstehen. Nimm aber doch herzliche Grüße sürs Kleeblatt.

Preis - Zahlen - Rätfel.



Diese 25 Quadrate sind so mit Zahlen auszufüllen, daß jede einzelne Reihe zusammengezählt, senkrecht und wagrecht, die Zahl 65 ergibt.

Robert Nater.

Silbenrätsel.

Die Erste ist ein Ausruf, Die Zweite ist eine Naturerscheinung, Das Ganze find Tiere.

Melly Diem.

Rebus.

leicht leicht

H. B.

Silbenrätsel.

Gern hoch den Flug die Erste lenkt, Die Zweite ihre Flügel senkt. Der Liebe bleibt es unbenommen, Bu machen 's Ganze froh willtommen.

E. H.

Arithmogriph.

1 2 3 4 5 6 7 8 4 9 10 11 12 Ein Gebirge in Deutschland. Ein Stamm ber Bölferwanderung. 10 6 7 8 11 6 2 10 9 10 5 5 Gine Infel im stillen Dzean. 281256786 Ein Dorf im Kanton Zürich. 284567 Ein Fisch. 8 12 9 5 6 Ein Knabenname. Ein Mädchenname. 2 8 11 8 6 10 Eine Stadt in Afrika. 10 11 7 5 8 4 8 6 7 8 4 11 5 6 7 Eine Raupe. Ein Bogel. 9 8 5 2

2. Baer.

Auflösung der Rätsel in Ar. 5:

Set = Rätsel:

В	a	S	e	1
A	a	r	a	u
D	e	g	е	n
E	t	Z	е	1
N	a	g	е	1

Silbenrätsel: Tischhauser.

Preis= Charade: Luftschloß.